

samlet das gantz volck in dz rothfusz vnd noch  
 der geisling hand sy in sine cleider wider  
 vmb abgezogen. vnd hand in angeliet ein rot  
 purpur cleid. vñ dor zu hand sy in an geton  
 ein mantel der do ein nütze farw gehept het  
 zwischen gel vñ roth. solliche farw trugent  
 so zu den ziten die künig in zu eme smach  
 als einem valschen künig. mit dz solliche cleider  
 kostlich vñ mir fren gewesen. besunder alte  
 cleider hand sy her für gesucht. **Dar vñ dñ**  
 der heilig lib wz noch nafs vor plit. also dz  
 sy mit alten cleidren in wozen an ihm. **Das**  
 do einem purpur cleid wz gleich. vñ spricht  
 meister gabriel. **Es** hat dem herren ein rot  
 farw cleid wol gezimpt über den heiligen lib  
 der mit rosem farwe blut gantz über gossen  
 wart. **Also** dz dz cleid vñ der lib ein farw  
 hetten. **Dar** vñ dz er fuld wurd die geschriff  
 ysare xliiii cap. frogten die engel also war  
 vñ ist dñ gewand rot vñ dñe cleider. **Ob**  
 sy in der kelter getruet weren. **Volget** her.  
 noch dise antwort des herren. **ich** han die  
 kelter allem getreten. **Los** ich han allem  
 gelitten die pin vñ die kelter der geisling  
 der künig. vñ des crützes hat mich getruet  
 dz ich also gefert wbet dñ. **Iudolfus**. in dem  
 tag ist der herz mit dreyley farw becleidet  
 worden vñs zu eme ler dz wir ouch mit  
 disen drey cleidren sollen becleidet sin mit  
 dem wisen cleid der reinnikeit vñ der vnschuld.  
 mit dem roten purpur cleid der liebe vñ be-  
 trachting smes lidens. mit dem fürren cleid  
 der penitents vñ rñm. **Durch** dz purpur  
 cleid wart ouch verstanden dz blut vergesse  
 der heiligen martler. mit welchem plit die  
 gantz heilige klich geserwet wart so sy sich  
 fröwet von niem sig vñ hochem verdienen.

dor vñ mān an irem tag dz roth mess ge-  
 wand bruchen ist. **Ein** kostliche ler hand wir  
 sie zu gleicher wis der herz vnser sind be-  
 deckt vnd geweschen hat mit dem roten cleid  
 vñ blüthigen schweis. **also** sollen wir vnser  
 blüthigen vñ sindigen werck bedecken mit  
 dem purpur cleid der liebe. **Alle** der heilig pe-  
 trus fürcht die liebe bedeckt die vile der  
 sunden. **Diese** wort sint hoch vñ wol zu  
 mercken ob er spruch wie wol wir all stand  
 in vil sund vallen i vergebue wort in vñ  
 fliss in uppige gedencet i ubrige sorgflichkeit  
 vff dz zülich i vñordenliche liebe zu den kün-  
 den vñ stunden i vil lichtmeckheit vñ upp-  
 ge ere vñ der gleich. **So** ist doch die liebe got-  
 tes vñ des nachsten diese dñg bedecken vnd  
 abtillen. vñ spricht sie ein doctor genant  
 Scotus i einer predig in dem heiligen vatter  
 dominico also. **wer** dz werck der liebe mit  
 vñ der heiligen gehorsame. **wie** wolten dñ  
 die lieben brüder beston die i der welt wand-  
 len zu pöngen vñ dz almüssen samlen. **do**  
 sy in vil vollomenheit fallen. **mit** sechen  
 hören essen reden vñ zu zitten in seben zit  
 zu bezalen. **also** ouch ist es mit den ampt-  
 schwestern vñ brüder. **Dan** liebe ist ein tu-  
 gent die dem irbod glicher wart. **Es** sig zu  
 plit oder kupfer wan mān dz über gift so  
 wirt alle vngestalt bedeckt. **Dor** vñ selig  
 ist der mensch der sich ubet i dñ herzigem  
 wercken mit den kranken vnd armen. **wie**  
 wol er vil gitz versumpt so ist doch das  
 werck der liebe dz hundertfelmlich wider-  
 bringen. **wis** dz die werck der liebe got ge-  
 fallen über alle dñg. **Dor** vñ ob dñ zitte  
 mußt versumen die klichen oder dñ hem-  
 liche gebet oder contemplieren. **von** der armē